

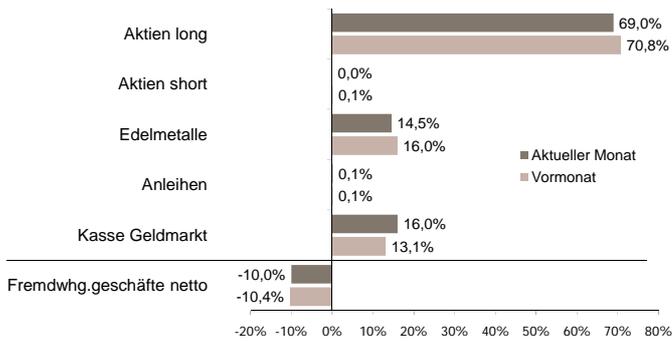


[Anlageziel und Strategie]

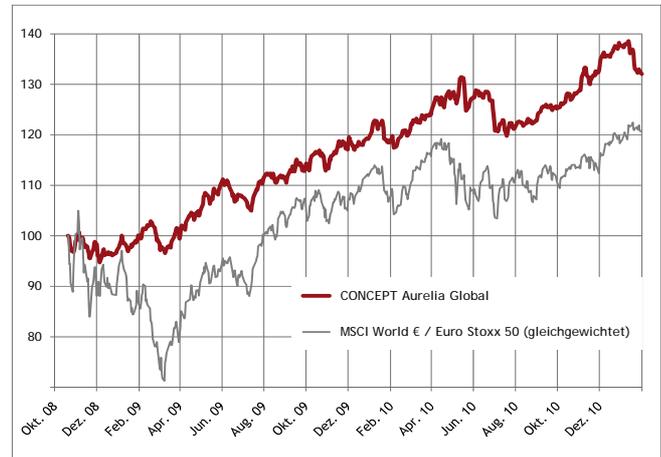
Das weltweit investierte Sondervermögen hat vermögensverwaltenden Charakter. Die Anlagestrategie hat zum Ziel, langfristig signifikante Wertzuwächse zu erwirtschaften; dabei liegt ein besonderer Fokus auf aktienbasierten Anlageinstrumenten. In der taktischen Umsetzung darf die Aktienquote zwischen 0% und 100% variieren. Der Schwerpunkt soll dabei regelmäßig auf der Kombination unterschiedlicher Investmentstile liegen, die über Jahre hinweg überdurchschnittlich erfolgreich umgesetzt wurden. Dieser Mix soll das Ertrag-Risikoverhältnis optimieren. Ein weiterer Anteil des Sondervermögens kann dabei abhängig von fundamentalen Daten und von der Markttechnik opportunistisch investiert werden. Zur Vermeidung von Verlustrisiken können auch umfangreiche Cash-Positionen gehalten bzw. die Aktienpositionen abgesichert werden. Das Fondsmanagement arbeitet ohne Anlehnung an eine Benchmark mit dem Ziel des Vermögenserhalts.

[Kennzahlen]

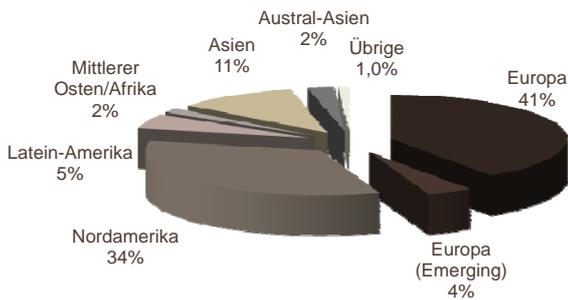
Anlageklassen in % des Fondsvolumens



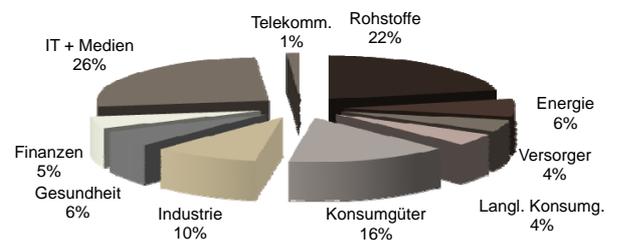
Wertentwicklung im Vergleich zu Indizes seit Auflage am 20.10.2008



Regionalstruktur des Aktienportfolios



Branchenstruktur des Aktienportfolios



Monatliche Wertentwicklung seit Auflage des CONCEPT Aurelia Global (in Prozent)

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	JAHR	Aurelia	MSCI World €	Euro Stoxx 50
-4,1												2011	-4,1	-0,7	5,2
-0,6	1,3	3,3	3,4	-0,6	-2,6	-2,3	1,3	1,9	2,5	3,5	3,7	2010	15,5	17,4	-5,4
3,0	-0,8	0,1	5,6	4,8	-1,8	3,2	0,0	2,2	0,1	2,8	1,8	2009	22,7	23,0	21,0
												2008	-2,9	-11,0	-6,2

Risikokennzahlen (1 Jahr)

	Aurelia	MSCI World €	Euro Stoxx 50
Volatilität:	8,31%	13,54%	23,58%
Sharpe Ratio:	1,25	1,28	0,23

(Erläuterungen im Glossar)

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Euro Stoxx 50 © und MSCI World werden nur vergleichsweise abgebildet. Sie sind nicht Benchmark des Fonds. Die angegebenen Werte verstehen sich netto, das heißt nach Abzug aller internen Kosten. Es kann jedoch ein Ausgabeaufschlag anfallen.

Diese Information stellt keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Fondsanteilen dar und ist nicht als Anlageberatung zu verstehen. Anleger sollten sich vor dem Anteilerwerb umfassend informieren. Alleine Grundlage für den Anteilerwerb sind die Verkaufsunterlagen zu diesem Fonds (Verkaufsprospekt, Rechenschaftsbericht bzw. Halbjahresbericht). Verkaufsunterlagen sind kostenlos bei CONCEPT Vermögensmanagement GmbH & Co. KG, Welle 20, 33602 Bielefeld, bei der UBS Deutschland AG, Bockenheimer Landstr. 2-4, 60306 Frankfurt oder bei Universal-Investment GmbH, Am Hauptbahnhof 18, 60329 Frankfurt sowie im Internet unter www.universal-investment.de erhältlich. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der hier angegebenen Informationen wird keine Gewähr übernommen.



Marktkommentar

Aus Sicht des im deutschen Leitindex DAX investierten Anlegers hat es im Januar eine Fortsetzung der im Oktober 2010 gestarteten Kursrallye gegeben. Der DAX gewinnt 3,9 % gegenüber seinem Jahresendstand und stabilisiert sich oberhalb der 7.000 Punkte-Marke. Bei genauerem Hinsehen ergibt sich jedoch ein – zumindest kurzfristiger – Favoritenwechsel. Während die Automobilwerte (VW, BMW) etwas zurückbleiben, werden die in 2010 stark verschmähten Finanztitel (Allianz +19 %, Dt. Bank +12 %) besonders gefragt. Augenscheinlich wird diese Entwicklung auch am EuroStoxx 50, der im Januar 5,2 % zulegt und dabei besonders von der Kursentwicklung südeuropäischer Banken getrieben wird. Diese wittern im Januar etwas Morgenluft – möglicherweise auch weil die vom Euro-Rettungsfonds erstmalig begebenen Anleihen innerhalb weniger Minuten von Investoren aus Asien und dem Nahen Osten gezeichnet waren. In den USA sind es wiederholt fulminante Ergebnisse der großen Tech-Giganten Apple, Google, Intel und IBM, die auf ein weltweit verbessertes Konsum- und Investitionsklima schließen lassen. Insbesondere stützt die Berichtssaison die amerikanischen Aktienmärkte, die zulasten der Schwellenländerbörsen an Attraktivität zurückgewinnen. Die Anlagestrategie des CONCEPT Aurelia Global betont unverändert einen hohen Sachwertcharakter, auch um der deutlich gestiegenen Preisentwicklung (Nahrungsmittel, Energie) zu begegnen. An den Börsen werden im Januar jedoch andere Themen gespielt, so dass der Fonds sein Vormonatsergebnis aus Dezember wieder abgeben muss.

So stark viele US-Unternehmen sich mit ihren Quartalsdaten präsentieren und bei über Krisenniveau liegenden Umsätzen beste Eigenkapitalausstattung in ihren Bilanzen ausweisen, so sehr kämpft der amerikanische Staat mit seinem Schuldenberg auf Rekordhöhe. In diesen Tagen macht nun die Nachricht die Runde, dass die US-Notenbank FED in einer Forderungsposition „reicher“ ist als China oder Japan. So beläuft sich das Volumen an US-Schuldtiteln im Besitz der Notenbank auf 1108 Mrd. USD (China 896 Mrd. USD, Japan 877 Mrd. USD) – allerdings ohne jemals Waren geliefert zu haben. Während China etwa 12 Jahre benötigt hat, um sein großes Portfolio an US-Titeln aufzubauen, hat Ben Bernanke dieses in 8 Monaten vollbracht. Die FED gehört dabei nicht dem amerikanischen Staat auch wenn US-Präsident und US-Kongress das Direktorium ernennen und bestätigen. Für die Kapitalausstattung des FED-Systems sorgen ca. 3.000 private Banken, die gemäß Gesetz jeweils 3% ihres Kapitals investieren müssen. Die FED-Anteile sind nicht handelbar und werden den Banken mit 6% jährlicher Dividende vergütet. Um das Gelddrucksystem weiter fortzuführen, muss US-Finanzminister Timothy Geithner zunächst aber noch ein Problem lösen. So warnt er aktuell den US-Kongress mit drastischen Worten vor einer Zahlungsunfähigkeit der USA, um die Abgeordneten zum Absegnen weiterer Schulden zu bewegen, obgleich die gesetzlich festgelegte Schuldenobergrenze nahezu erreicht ist.

Während der Ölpreis Ende Januar die 100 USD/Barrel überspringt und dabei ein deutliches Inflationssignal setzt, legen die Edelmetalle eine Verschonpause ein. So schließt der Goldpreis bei 1.332 USD/Unze etwa 7% unter dem Schlussstand aus 2010.

Taktische Maßnahmen

Im Portfolio ergeben sich Verschiebungen bei fast unveränderter Aktienquote von 69 %; die Anteile an asiatischen Schwellenländern sind zugunsten eines höheren Europa-Anteils reduziert worden. Im Umfeld der US-Technologietitel fühlen wir uns durch die sehr guten Quartalsergebnisse (Google, Apple, Citrix, EMC) bestärkt und planen selektiv weitere Zukäufe.

Fester Anker bleiben unsere Gold- und Silberpositionen – da wir weiter von einer sich beschleunigenden Asset-Inflation ausgehen, sollten die Edelmetalle auch in 2011 starke Währung bleiben.

Die größten Positionen im Portfolio

Fonds und ETF's	Gewichtung
ZKB GOLD ETF	9,61%
M&G Inv.(1)-M&G Global Basics C	6,19%
ValueInvest Lux Global A	5,43%
FvS Aktien Global I	5,04%
UNI Deutschland XS	4,96%

Einzelaktien	Gewichtung
EMC	1,47%
Google	1,44%
Hecla Mining Corp.	1,37%
Nestlé S.A. Namens-Aktien	1,36%
Apple	1,35%

Fondsdaten

Basisdaten	
ISIN	DE000A0Q8A07
WKN	A0Q8A0
Rechtsform	Gemischtes Sondervermögen
Typ	Global anlegender Mischfonds Schwerpunkt Aktien
Domizil	Deutschland
Vertriebszulassung	Deutschland
Kapitalanlagegesellschaft	Universal Investment GmbH, Frankfurt
Depotbank	UBS Deutschland AG, Frankfurt
Portfoliomanagement	CONCEPT Vermögensmanagement GmbH & Co. KG, Bielefeld
Auflagedatum	20. Oktober 2008
Ertragsverwendung	thesaurierend
Fondswährung	EUR
Fondsvolumen	72,65 Mio. EUR
Mindestanlagesumme	Keine / Sparplanfähig

Vergütungen	
Ausgabeaufschlag	bis zu max. 5,0%
Verwaltungsvergütung	1,55%
Depotbankvergütung	Max. 0,10%
Erfolgsvergütung	15% der positiven und EONIA+2% übersteigenden Performance mit Verlustvortrag
Kursveröffentlichung	ARD-Videotext, FAZ, FAZamS, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, Welt, WamS, €uro, €uro am Sonntag, Neue Westfälische, Westfalenblatt, www.ui-gmbh.de

Glossar

Volatilität:

Maß für die Schwankungsintensität einer Geldanlage innerhalb einer bestimmten Periode. Je kleiner die Volatilität, desto geringer ist das Risiko der Geldanlage.

Sharpe-Ratio:

Über den risikolosen Zins (EONIA) hinaus gehender Mehrertrag einer Anlage ins Verhältnis gesetzt zur Volatilität. Je größer die Sharpe-Ratio, desto ausgewogener ist das Chance-Risiko-Verhältnis der Anlage.

EONIA: Interbankengeldmarktsatz (Euro OverNight Index Average)